



SBFI, Januar 2013

---

# Bestandsaufnahme: Binnenstaatliche Sprachaustausche und Mobilität in der beruflichen Grundbildung

---

## Ergebnisse und Konsequenzen

---

### 1 Ausgangslage und Ziele der Bestandsanalyse

An der Lehrstellenkonferenz 2011 bekundeten die Verbundpartner der Berufsbildung die gemeinsame Absicht, Sprachaustausche und Mobilität verstärkt zu fördern und so die Attraktivität der Berufsbildung zu steigern und den Bedarf an qualifizierten Fachkräften für die Wirtschaft zu sichern. Bis zur Lehrstellenkonferenz 2012 sollten Konzepte erarbeitet werden, welche mögliche Massnahmen zur Mobilitäts- und Fremdsprachenförderung aufzeigen und Vorschläge zur Umsetzung machen.

Um empirisch abgestützte Grundlagen für diese Konzepte zu erhalten, gab das BBT für den binnenstaatlichen Bereich im Dezember 2011 eine Bestandsanalyse der bestehenden Sprachaustausche in der beruflichen Grundbildung in Auftrag. Mandatnehmerin war das Sozialforschungsbüro Landert > Partner.

Die gesamtschweizerische Bestandsanalyse hatte als *übergeordnetes Ziel, empirisch abgestützte Entscheidungsgrundlagen* für die Ausgestaltung und Ausrichtung von allfälligen Massnahmen und Rahmenbedingungen durch das BBT und die Verbundpartner der Berufsbildung mit dem Zweck der Förderung der Austausch- und der Mobilität *zwischen den Sprachregionen der Schweiz* auf der Stufe der *beruflichen Grundbildung* zu liefern.

Die Analyse sollte daher über die folgenden Punkte *Auskunft* geben:

- Umfassende Bestandsaufnahme von existierenden binnenstaatlichen Austausch- und Mobilitätsaktivitäten in der beruflichen Grundbildung der verschiedenen Akteure;
- Bedürfnisse und Anliegen der relevanten Akteure hinsichtlich Mobilität und Austausch sowie deren Förderung;
- Faktoren, welche für die Mobilität und den Austausch förderlich oder hinderlich sind;
- Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Ausweitung der Mobilität und der Austausch zwischen den schweizerischen Sprachregionen in der beruflichen Grundbildung.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse sollten *Empfehlungen* für das BBT/SBFI und die Verbundpartner der Berufsbildung formuliert werden bezüglich:

- der Ausgestaltung der Rollenverteilung zwischen dem Bund, der ch Stiftung und den Verbundpartnern der Berufsbildung im Bereich der Förderung der binnenstaatlichen Sprachaustausche;
- der Art und möglichen Ausgestaltung der Massnahmen, nach denen Bedarf besteht, und
- der Rahmenbedingungen, welche als günstig und förderlich eingeschätzt werden.

Die Resultate sollten repräsentativ sein und die Bestandsanalyse von generellen und weitreichenden Fragestellungen bezüglich der Sprachenvermittlung in der Berufsbildung allgemein abgegrenzt werden. Der Bereich der europäischen und internationalen Austausch- und Mobilitätsaktivitäten sollte als Kontext berücksichtigt werden, war jedoch nicht direkt Gegenstand der Analyse.

## 2 Ergebnisse

Auf Grundlage einer Dokumentenanalyse, über hundert qualitativen Interviews mit betroffenen Akteuren und einer Onlinebefragung von rund 1'800 Berufsbildner/innen gibt die Bestandsanalyse Aufschluss über die aktuelle Verbreitung von binnenstaatlichen Sprach austauschen in der beruflichen Grundbildung. Sie erschliesst die Perspektiven der beteiligten Akteure und ihr Zusammenspiel und öffnet den Raum für Überlegungen und Vorschläge zur Ausgestaltung von Fördermassnahmen auf unterschiedlichen Ebenen.

Der Schlussbericht der Bestandsanalyse umfasst unter anderem folgende Schlüsselergebnisse:

- Das Volumen von binnenstaatlichen Sprach austauschen in der beruflichen Grundbildung ist bescheiden. Die entsprechenden Hochrechnungen weisen auf eine Spanne zwischen 300 und maximal 1'200 binnenstaatlichen Austausch pro Jahr.
- Temporäre Arbeitsplatzwechsel in der beruflichen Grundbildung stossen allgemein auf eine gute Akzeptanz bei den beteiligten Akteuren. Es bestehen jedoch oft praktische Bedenken hinsichtlich der konkreten Organisation von Austausch
- Betriebe, welche sich bereits in diesem Bereich engagieren, organisieren Austausch in der Regel aus eigener Kraft, ohne Hilfe von Dritten.
- Positive Erfahrungen strahlen noch zu wenig aus.
- Es besteht Bedarf nach einer verstärkten Koordination der Akteure.

Die darauf basierenden Empfehlungen in Bezug auf die Rollenteilung zwischen den beteiligten Akteuren stützen sich auf eine Strukturierung in drei Akteursgruppen («Austauschprojekt», «Primärer Support» und «Rahmenbedingungen»). Empfohlene konkrete Massnahmen sind Kommunikations- und Sensibilisierungsarbeit mit praktischen Hilfestellungen für Akteure, die Entwicklung von flexiblen Austauschformaten, positive Anreize und die Mobilisierung von Beherbergungsmöglichkeiten. Von regulatorischen Massnahmen rät der Schlussbericht ab. Hinsichtlich der Rahmenbedingungen lautet die Hauptempfehlung, die Steuerung des Mitteleinsatzes durch die Akteure auf übergeordneter Ebene eng zu koordinieren.

## 3 Konsequenzen

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse sind laufend in die Erarbeitung des Konzepts « Stossrichtungen zur Förderung der Mobilitätsaktivitäten und des schulischen Fremdsprachenerwerbs in der Berufsbildung » eingeflossen, welches das BBT anlässlich der Lehrstellenkonferenz Ende November 2012 den Verbundpartnern der Berufsbildung vorgestellt hat.

Die darin zu konkreten Massnahmen verdichteten Empfehlungen wurden von den Verbundpartnern zur Kenntnis genommen und befürwortet. Das Vorgehen zur Umsetzung der Massnahmen wird anlässlich der Verbundpartnertagung im Frühjahr 2013 im Detail definiert.